

**Staffel 3/2022 Vertrauen im Stresstest – Sendung # 10**

**Wohlwollen und Nachsicht**

Menschen, die uns begegnen, stellen ganz unterschiedliche Herausforderungen dar. Ob wir sie bewältigen, hängt auch von unserer inneren Einstellung zu ihnen ab.

1. Mose 45,4-5; 2. Mose 32,1-14; 1. Petrus 2,18-25; Matthäus 5,5.43-48; Psalm 62; Matthäus 19,26

---

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

**1. Mose 45,1-5** Da konnte Josef sich nicht (mehr) bezwingen vor all denen, die um ihn her standen, und er rief: Lasst jedermann von mir hinausgehen! So stand niemand bei ihm, als Josef sich seinen Brüdern zu erkennen gab. 2 Und er erhob seine Stimme mit Weinen, dass die Ägypter es hörten, und (auch) das Haus des Pharao hörte es. 3 Und Josef sagte zu seinen Brüdern: Ich bin Josef. Lebt mein Vater noch? Seine Brüder aber konnten ihm nicht antworten, denn sie waren bestürzt vor ihm. 4 Da sagte Josef zu seinen Brüdern: Tretet doch zu mir heran! Und sie traten heran. Und er sagte: Ich bin Josef, euer Bruder, den ihr nach Ägypten verkauft habt. 5 Und nun seid nicht bekümmert, und werdet nicht zornig (auf euch selbst), dass ihr mich hierher verkauft habt! Denn zur Erhaltung des Lebens hat Gott mich vor euch hergesandt.

**Fragen:**

- 1. Wie ist das Verhalten Josefs seinen Brüdern gegenüber einzuordnen – auch angesichts der Vorgeschichte in den Kapiteln 42-44?**
- 2. Josef wiederholt dreimal (in den Versen 5, 7 und 8), dass Gott ihn nach Ägypten gesandt hat und dass es eigentlich nicht die Brüder waren. Welche Botschaft sendet Josef damit seinen Brüdern?**

**2. Mose 32,1-14** Als nun das Volk sah, dass Mose säumte, vom Berg herabzukommen, versammelte sich das Volk zu Aaron, und sie sagten zu ihm: Auf! Mache uns Götter, die vor uns herziehen! Denn dieser Mose, der Mann, der uns aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat – wir wissen nicht, was ihm geschehen ist. 2 Und Aaron sagte zu ihnen: Reißt die goldenen Ringe ab, die an den Ohren eurer Frauen, eurer Söhne und eurer Töchter sind, und bringt sie zu mir! 3 So riss sich denn das ganze Volk die goldenen Ringe ab, die an ihren Ohren (hingen), und sie brachten sie zu Aaron. 4 Der nahm (alles) aus ihrer Hand, formte es mit einem Meißel und machte ein gegossenes Kalb daraus. Und sie sagten: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben. 5 Als Aaron (das) sah, baute er einen Altar vor ihm, und Aaron rief aus und sagte: Ein Fest für den HERRN ist morgen! 6 So standen sie am folgenden Tag früh auf, opferten Brandopfer und brachten Heilsopfer dar. Und das Volk setzte sich nieder, um zu essen und zu trinken. Dann standen sie auf, um sich zu belustigen. 7 Da sprach der HERR zu Mose: Geh, steig hinab! Denn dein Volk, das du aus dem Land Ägypten heraufgeführt hast, hat schändlich gehandelt. 8 Sie sind schnell von dem Weg abgewichen, den ich ihnen geboten habe. Sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht, sind vor ihm niedergefallen, haben ihm geopfert und gesagt: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben! 9 Weiter sagte der HERR zu Mose: Ich habe dieses Volk gesehen, und siehe, es ist ein halsstarriges Volk. 10 Und nun lass mich, damit mein Zorn gegen sie entbrennt und ich sie vernichte! Dich aber will ich zu einer großen Nation machen. 11 Mose jedoch flehte den HERRN, seinen Gott, an und sagte: Wozu, HERR, entbrennt dein Zorn gegen dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand aus dem Land Ägypten herausgeführt hast? 12 Wozu sollen die Ägypter sagen: In böser Absicht hat er sie herausgeführt, um sie im Gebirge umzubringen und sie von

der Fläche des Erdbodens zu vertilgen? Lass ab von der Glut deines Zornes und lass dich das Unheil gereuen (, das du) über dein Volk (bringen willst)! 13 Denke an deine Knechte Abraham, Isaak und Israel, denen du bei dir selbst geschworen und denen du gesagt hast: Ich will eure Nachkommen (so) zahlreich machen wie die Sterne des Himmels, und dieses ganze Land, von dem ich gesagt habe: »Ich werde (es) euren Nachkommen geben«, das werden sie für ewig in Besitz nehmen. 14 Da gereute den HERRN das Unheil, von dem er gesagt hatte, er werde es seinem Volk antun.

**Fragen:**

- 1. Warum fühlt sich Mose nicht geschmeichelt, dass Gott ihn zu einem großen Volk machen will?**
- 2. Was offenbart die Antwort Moses an Gott über Demut und Bescheidenheit hinaus?**

**1. Petrus 2,18-25** Ihr Haussklaven, ordnet euch in aller Furcht den Herren unter, nicht allein den guten und milden, sondern auch den verkehrten! 19 Denn das ist Gnade, wenn jemand wegen des Gewissens vor Gott Leiden erträgt, indem er zu Unrecht leidet. 20 Denn was für ein Ruhm ist es, wenn ihr als solche ausharrt, die sündigen und (dafür) geschlagen werden? Wenn ihr aber ausharrt, indem ihr Gutes tut und leidet, das ist Gnade bei Gott. 21 Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußspuren nachfolgt; 22 der keine Sünde getan hat, auch ist kein Trug in seinem Mund gefunden worden, 23 der, geschmäht, nicht wieder schmähte, leidend, nicht drohte, sondern sich dem übergab, der gerecht richtet; 24 der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid. 25 Denn ihr gingt in der Irre wie Schafe, aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.

**Fragen:**

- 1. Wie ist es möglich, diesem Rat des Petrus zu folgen und Unrecht und daraus resultierendes Leid zu ertragen?**
- 2. Wie wichtig und hilfreich ist es, sich in Jesus ein Beispiel zu nehmen? Können wir so wie Jesus werden?**

**Matthäus 5,5.43-48** Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben.

43 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. 44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen, 45 damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist! Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. 46 Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe? 47 Und wenn ihr allein eure Brüder grüßt, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe? 48 Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

**Fragen:**

- 1. Wie ist es möglich, in der Liebe zu Feinden so vollkommen wie Gott zu werden?**
- 2. Was bedeutet es ganz praktisch, einen Menschen zu lieben, den ich als meinen Gegner empfinde?**
- 3. Wie schaffen wir es, nicht nur mit Gleichgesinnten zusammen zu sein, sondern auch offen zu sein für Menschen, die anders denken als wir?**

**Psalm 62** Dem Chorleiter. Nach Jedutun Ein Psalm. Von David. 2 Nur auf Gott (vertraut) still meine Seele, von ihm (kommt) meine Rettung. 3 Nur er ist mein Fels und meine Rettung, meine Festung; ich werde kaum wanken. 4 Wie lange wollt ihr einen Mann bestürmen, morden ihr alle – wie eine überhängende Wand, eine eingestoßene Mauer? 5 Sie planen nur, ihn von seiner Höhe zu stoßen; sie finden Gefallen an der Lüge; mit ihrem Mund segnen sie, doch in ihrem Innern fluchen sie. // 6 Nur auf Gott (vertraue) still meine Seele, denn von ihm kommt meine Hoffnung. 7 Nur er ist mein Fels und meine Rettung, meine Festung; ich werde nicht wanken. 8 Auf Gott ruht mein Heil und meine Ehre; der Fels meines Schutzes, meine Zuflucht ist in Gott. 9 Vertraut auf ihn allezeit, (ihr von Gottes) Volk! Schüttet euer Herz vor ihm aus! Gott ist unsere Zuflucht. // 10 Nur Hauch sind die

Menschensöhne, Lüge die Herrensöhne Auf der Waagschale steigen sie empor, sie sind allesamt leichter als ein Hauch. 11 Vertraut nicht auf Erpressung, und betrügt euch nicht durch Raub; wenn der Reichtum wächst, richtet euer Herz nicht darauf! 12 Eines hat Gott geredet, zwei (Dinge) sind es, die ich gehört, dass die Macht bei Gott ist 13 und dein, Herr, die Gnade; denn du, du vergiltst jedem nach seinem Werk.

**Frage:**

1. **Woher nehmen wir die Gelassenheit, trotz Leid und Unrecht nur bei Gott Zuflucht und Trost zu suchen?**

**Matthäus 19,23-26** Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: Schwer wird ein Reicher in das Reich der Himmel hineinkommen. 24 Wiederum aber sage ich euch: Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als dass ein Reicher in das Reich Gottes hineinkommt. 25 Als aber die Jünger es hörten, gerieten sie ganz außer sich und sagten: Wer kann dann gerettet werden? 26 Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber sind alle Dinge möglich.

**Frage:**

1. **Wie können wir Gott und dem Heiligen Geist so viel Raum geben, dass er auch in unserem Leben das Unmögliche, die Veränderung unseres Herzens, möglich machen kann?**